

■ Travel Charme Hotel Strandidyll, Usedom

# Gartenkunst - hier grünt der Mehrwert für den Hotelier

**H**ohe alte Bäume, die sich im Wind wiegen, blühende Büsche und duftende Blumenbeete – wohl dem Hotel, das seinen Gästen eine Parkanlage oder doch wenigstens einen liebevoll gestalteten Garten bieten kann. Wo für die Gäste ein Stück Natur direkt am Haus blüht, grünt für den Hotelier ein messbares Stück Mehrwert. Allerdings nur, wenn er nicht am falschen Ende spart. Ein gelungenes Beispiel dafür, wie sich Hotelgebäude und Gartenanlage zu einer Einheit verbinden, ist das Hotel „Strandidyll“ auf Usedom.

Wie eine kostbare Perle liegt das Hotelgebäude an der gepflegten Strandpromenade in Heringsdorf, eingefädelt in eine Kette repräsentativer Villen und Logier-

häuser. Mit ihren prachtvollen Fassaden und liebevoll restaurierten Bauten sind sie Zeugen einer großen Epoche der Bäderzeit um 1900, als die preußischen Majestäten und andere illustre Gäste in den drei Kaiserbädern Heringsdorf, Ahlbeck und Bansin weilten. Die heutige, zehn Kilometer lange Flaniermeile, an der auch das „Strandidyll“ liegt, verbindet die Bäder.

Das Hotel wurde vor einigen Jahren an Stelle eines alten DDR-Hotels neu gebaut und sollte als „Flaggschiff“ der Hotelgruppe auf Usedom entsprechend repräsentativ wirken. Entstanden ist ein modernes Gebäude mit 154 Zimmern, das jedoch Elemente der alten „Bäderarchitektur“ aufgreift und sich damit

harmonisch in das Ortsbild und vor allem die Strandpromenade einfügt. Gleich gegenüber des Haupteingangs liegt eine große Freiterrasse, von der aus man einen herrlichen Blick in die parkähnliche Gartenanlage hat. Durch die alten Bäume schimmert das Meer.

Dieser Garten hat einen entscheidenden Anteil daran, dass viele Gäste des „Strandidyll“ auch tagsüber gerne auf dem Hotelgelände bleiben – trotz der Küste direkt vor dem Haus und der attraktiven Ausflugsziele auf der Insel. Im Garten locken die verschlungenen Wege und Rasenflächen mit Rhododendronbüschen, alten Bäumen und duftenden Blumen. Die Berliner Landschaftsarchitekten Silvia Glaßer und Udo Dagenbach haben den Garten aus







**Direktor  
Detlef Kruse**

Seit fünf Jahren ist Detlef Kruse Direktor des Travel Charme „Strandidyll Heringsdorf“ eines der größten Häuser der Insel. Den gebürtigen Mecklenburger führte sein Studium an der Hochschule für Verkehrswesen zunächst nach Dresden. Nach ersten Erfahrungen in den Interhotels wechselte er als Empfangschef in das „Grand Hotel Berlin“, später in das „Berlin Penta Hotel“. Nach zwei Jahren als Rooms Division Manager im „Hotel Exelsior“ und im „Hotel Berlin“ übernahm er die Leitung des „Treff Page Hotels Schwarzheide“ in Brandenburg, ab 1999 das „Dorint Parkhotel“ in Chemnitz.

Neben seinem langjährigen Engagement im AICR war er in Chemnitz als Präsident des Skal-Clubs aktiv. Auch zum Netzwerk auf der Insel Usedom hat er feste Kontakte geknüpft.



1

Bäderarchitektur der Kaiserzeit, modern interpretiert: das „Strandidyll“ an der Strandpromenade

2

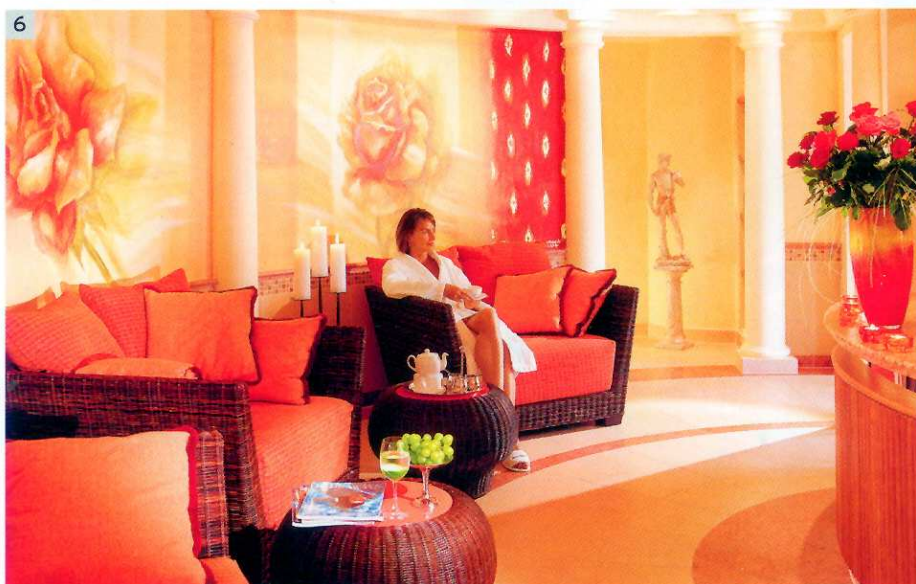
Tempelchen auf dem Rhododendronhügel in der Gartenanlage

3

Verschlungene Weg im Park







den Rudimenten der früheren Parkanlage des ausgehenden 19. Jahrhunderts neu erstehen lassen. Glaßenbach erhielt kürzlich den ersten Preis des Deutschen Landschaftsarchitekturpreises des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten (siehe auch Kasten).

Als die Travel Charme Hotelgruppe als Betreiber des Hotels vor einigen Jahren acht Hotelanlagen der 4-5 Sterne Kategorie an der mecklenburgischen Ostseeküste plante, sollten auch die dazugehörigen Gartenanlagen dem Charme dieser historisch bedeutsamen Urlaubsgegend und ihrer Hotels entsprechen. Man wünschte sich Gärten, die sich durch einen unverwechselbaren, besonderen Charakter auszeichneten und als deutlich wahrnehmbares Alleinstellungsmerkmal auf die Gäste wirken sollten.

Eine der planerischen Aufgabenstellungen lautete: Südliche Atmosphäre an nördlichen Küsten! Das Gelände des Hotels „Strandidyll“, einem 4-Sterne Superior Haus mit 143 Zimmern und Suiten sowie einem umfangreichen Wellnessbereich, bot besonders glückliche Voraussetzungen: Hier standen – und stehen herrliche alte Bäume, die in das Parkkonzept integriert werden konnten. Sie stammen noch aus der Zeit, als das Gelände mit Gründerzeitvillen im Bäderstil bebaut war.

Glaßer und Dagenbach entschieden sich für eine Parkanlage im historisierenden Stil, die durch ihre U-förmige Anordnung Rücksicht auf diese botanischen Schätze nimmt. Auf ca. 5000 qm öffnet sich die Parkanlage zur Strandpromenade hin. Ausgedehnte Liegeflächen im Rasen sind in wohldurchdachte Bodenmodellierungen eingebunden. Wer heute durch den Garten schlendert, gewinnt den – durchaus so gewollten – Eindruck, dass hier alles schon seit Jahren grünt und wächst.

„Im Grunde verkaufen wir dem Kunden Zeit“, beschreibt Udo Dagenbach dieses „fertige“ Bild des Gartens. Denn ein Gast soll im Idealfall sofort nach Eröffnung des Hotels den Eindruck haben, vor einem durch die Jahre gewachsenen Garten zu stehen. Mit Wegen und Pflanzen, die ihm ein lebendiges, üppiges Naturbild zeigen, in dem er sich wohl fühlt. „Ein zwar schön angelegter, aber noch kahler Garten, ein Bild also,





welches erst in vielen Jahren entstehen soll, interessiert ihn nicht und erst recht bindet es ihn nicht.“

Um das „fertige“ Bild entstehen zu lassen, war es wichtig, große und ausdrucksstarke Solitärpflanzen zu setzen. Schirmförmig geschnittene Waldkiefern, große Formgehölze aus Eibe und Buchsbaum, säulenförmige Eichen und große Terracotta-Gefäße mit Oleander setzen Akzente und verleihen der neuen Parkanlage eine mediterrane Anmutung.

Weil aber nicht jede Pflanze zu jeder Zeit grünt, ist es für die positive Wirkung

der Gartenanlage entscheidend, eine gute Balance zwischen immergrünen Gehölzen und solchen, die ihr Laub abwerfen, zu schaffen. „Für mindestens sechs Monate im Jahr ist die Wirkung des Parks in der laublosen Zeit bestimmend“, so Dagenbach. Und das ist dann oft auch noch die umsatzschwächere Zeit des Hotelbetriebs. Sein Rat: „Zuviel an dunklem Grün wirkt negativ. Zuwenig immergrüne Gehölze ermöglichen keine strukturgebende Raumbildung.“

Zu einem Garten gehören aber nicht nur Pflanzen, sondern auch Wege und eventuell Mauern und kleine Plätze.

Auf dem Gelände des Hotel „Strandidyll“ wurden die Garten- und Stützmauern mit natürlich gebrochenem, gelbem Kalkstein verblendet. Die Wege- und Platzflächen sind ebenfalls mit hochwertigem gelbem Jura belegt, der heiter und freundlich wirkt. Einen besonders attraktiven Anziehungspunkt sehen die Gäste, wenn sie Richtung Ostsee blicken. Dort steht auf einem mit Rhododendron bewachsenen Hügel ein kleiner Aussichtspavillon. Für Spaziergänger, die auf der Promenade flanieren, unterstreicht dieser charmante „point de vue“ die Wertigkeit der Anlage noch einmal zusätzlich.

## Deutscher Landschaftsarchitekturpreis 2007

Zwei erste Preise und fünf Würdigungen vergab die Jury des Deutschen Landschaftsarchitektur-Preises 2007 des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten. Mit einem ersten Preis wurde das Projekt „Geschichtspark Ehemaliges Zellengefängnis Moabit, Berlin“, geplant vom Berliner Landschaftsarchitekten Udo Dagenbach, ausgezeichnet. Das Büro Glaßer und Dagenbach entwarf auch die Parkanlage des Hotels „Strandidyll“. Die Jury kam zu dem Schluss, dass sich der im Oktober 2006 eröffnete Park durch die Kombination von Bürgerpark und Gedenkstätte in Form eines architektonischen Gartens auszeichnet. Hervorgehoben wird die Planung in langjähriger Zusammenarbeit mit den Anwohnern (Geschichtswerkstatt) sowie die qualitativ hochwertige Durchführung sowohl der Konzeption als auch der baulichen Umsetzung. „Die besondere und einmalige Aufgabe wurde von den Planverfassern mustergültig gelöst.“

Einen weiteren ersten Preis vergaben die Preisrichter für die Planung „Werkerweiterung Fensterfabrik Hagendorn-Cham/Schweiz“ der Architekten Niklaus Graber und Christoph Steiger und des Landschaftsarchitekten BSLA Stefan Koepfli.

4

Eines der heiter-farbigen Gästezimmer mit Blick auf die Ostsee

5

Gediegene Behaglichkeit mit mediterranem Flair – die Lobby.

6

Der rondellartige Empfang im Spa-Bereich

7

Gelber Stein, rote Blüten, grüner Buchsbaum – so gelingt der Übergang von der Terrasse in den Garten.



Der Eingangssituation eines Hotels messen die Planer grundsätzlich besondere Bedeutung bei. Das betrifft einerseits natürlich die Architektur des Gebäudes, aber auch die Gestaltung des Außenraumes. „Die ersten Meter vor dem Hotel und damit die ersten Sekunden der Annäherung des Gastes entscheiden seine grundsätzliche Einstellung zum Hotel“, ist sich Dagenbach sicher. Seiner Meinung nach vernachlässigen viele Hotels diesen Aspekt und lassen den Hoteleingang viel zu nüchtern, statt hier den berühmten ersten und unwiederholbar guten Eindruck zu festigen. Für das Hotel „Strandidyll“ wurden die wertvollsten Gehölze gewählt, wie etwa große Kiefern-Bonsais, und am Eingang platziert.

Nicht nur die Optik ist für Außen- bzw. Gartenanlagen an Hotels wesentlich, sondern auch die Qualität der Ausführung. Dagenbach: „Dauerhaft positiv

bleibt das Erscheinungsbild nur dann, wenn sowohl die Mauer- und Belagsarbeiten als auch Pflanzarbeiten von Profis in qualitativ hochwertiger Ausführung erledigt werden.“ Deshalb leiten die Planer beispielsweise das Ausstellen der Pflanzen selbst an.

Auch dass viele Hotels die spätere Pflege der Gartenanlage aus Sparsamkeitsgründen oftmals Laien überlassen, hält der Landschaftsarchitekt für problematisch. „Nur fachlich kompetente Pflege sichert den Wert der Investition“, sagt Dagenbach. Um dem Hotelbetreiber die Aufgabe zu erleichtern, hat er ihm auch im „Strandidyll“ nach Fertigstellung der Gartenanlage ein umfangreiches Pflegekompendium übergeben. Darin sind sämtliche Materialien, Bezugsquellen und Ausführungsarten in Bild, Schrift und Plan dokumentiert. Eine Zusammenstellung, die für eine nachhaltige und erfolgreiche Pflege des



8



9

Parks von entscheidender Bedeutung ist. „Schließlich“, so der Planer, „stellt der Park keine konkrete Einnahme dar. Die Pflege bleibt stets ein großer Kostenfaktor, der dazu verführen kann, durch Qualitätsminderung Einsparungen zu generieren.“

Das könnte fatale Folgen haben: „Gäste, die wegen des Alleinstellungsmerkmals einer schönen Parkanlage das Hotel wählen, erkennen eine Vernachlässigung der Pflege des Gartens genauso wie eine nachlässige Betreuung der Zimmer.“

Der Wert einer hochwertigen Außenanlage ist für den Hotelbetreiber leicht an der Verweildauer seiner Gäste im Hotelgelände zu erkennen. Für das Hotel „Strandidyll“ ist der Park ein wichtiger Bestandteil der Wellness-Anlage. Die Entspannung der Gäste im Park ist ausdauernd und intensiv und die Verweildauer der Gäste sehr hoch. ■

8 10

Die großen Liegeflächen konnten zwanglos in die Parkanlage eingebunden werden.

9

Verschlungene Wege, Rhododendronbüsche, kugelige Buchsbaum und halbrunde Steinbänkchen – der historisierende Stil ist gewollt.





Travel Charme „Strandidyll“ Heringsdorf/Usedom  
 Delbrückstr. 9-11  
 17424 Seebad Heringsdorf  
[www.travelcharme.com](http://www.travelcharme.com)

- **Kategorie:** 4 Sterne Superior
- **Bauherr/Betreiber:** Travel Charme Hotel GmbH, Berlin
- **Architektur:** Geplan, Stuttgart
- **Landschaftsarchitektur:** Glaßer und Dagenbach, Berlin
- **Fotos:** siehe Impressum

■ **Das „Strandidyll“ bietet:**

**Zimmer:** 143 elegante Zimmer und Suiten in mediterranem Ambiente, fast alle mit Balkon oder Terrasse, teilweise mit Meerblick.

**Turmsuite,** ca. 60 qm, mit Kamin, Sauna, Whirlpool und Panoramablick.

**Doppelzimmer** 25 - 30 qm; **Juniorsuite** ca. 42 qm; **Suiten** ca. 60 qm in der 3. Etage, bis zu drei Balkone, Bad mit eigener Sauna, Verbindungstür zu einem weiteren Doppelzimmer.

**Gastronomie:** Hotelrestaurant „Giardino“ mit Wintergarten, Terrasse, Blick in die Gartenlandschaft; Feinschmecker-Restaurant „Belvedere“ in der Glaskuppel des Hotels mit einzigartigem Blick auf die Ostsee; Club-Bar mit Kamin als abendlicher Treffpunkt; Lobbybar nachmittags mit Live-Pianomusik; Pool-Bar mit sommerlichen Spezialitäten.

**Veranstaltung:** 5 moderne Veranstaltungsräume von 18 bis 240 qm; Platz für bis zu 208 Personen; alle Räume mit Tageslicht und direktem Zugang zur Gartenlandschaft.

**Wellness:** Spa „Puria“ auf 3 Etagen; ganzjährig beheizter Innen- und Außenpool; großer Innenwhirlpool; Liegebereich in der Gartenlandschaft; Private Suite mit Kaiserwanne, Entspannungsbereich, Massageliegen; diverse Beautyprogramme.

Saunalandschaft unter anderem mit finnischer Sauna, Blütengrotte, Dampfbad, Ruhebereich mit Wasserbetten; Fitnessbereich unter anderem mit 4 Cardiogeräten; Personal Trainer auf Anfrage.

Auf einen Blick

Anzeige

SIBRA

Komfort und Service für Hotels und Gastronomie

Minibars  
Zimmersafes  
Hosenbügler

seit über 40 Jahren



SIBRA GmbH    Tel. 0 77 51 / 91 67 90  
 Gewerbestrasse 7    info@sibra.eu  
 79804 Dogern    www.sibra.eu